




Die
GEGENWÄRTIGE



WAHRHEIT

und
Herold der Epiphania Christi



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

Die GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT und Herold der Epiphania Christi

Deutsche Vierteljährliche Ausgabe der "Present Truth" der LAIEN - HEIM MISSIONSBEWEGUNG, Redakteur: BERNARD HEDMAN
Chester Springs, Pa 19425, USA. Verantwortlicher in Deutschland: ERNST MASCHYK, Römerstraße 11, 56130 Bad Ems

Unser 78 Jahresbericht (Teil 2)

IN UNSERER VORHERGEHENDEN AUSGABE haben wir einen Überblick über die gegenwärtigen Zustände und Ereignisse in der Welt gegeben - ein Gemisch von Kommentaren des Redakteurs und neuesten Nachrichten. In diesem Schluß, untersuchen wir das Emporsteigen und die Entwicklung der internationalen Gewerkschafts- oder Arbeiterbewegung, ein Thema von besonderem Interesse für viele Epiphania Studenten. In dieser Darlegung schauen wir auf die Arbeiterbewegung aus der heutigen Perspektive.

Unseren Jahresbericht werden wir mit Nachrichten aus der religiösen Welt und dem Bibelhaus abschließen.

DIE GEWERKSCHAFTS- BEWEGUNG

Wie vorhergehende Redakteure dieser Zeitschrift, haben auch wir mit Interesse die Ereignisse der Arbeiterbewegung beobachtet. Dieses Phänomen wurde von Bibelforschern schon lange mit der Bibelprophetie in enge Verbindung gebracht (Jak. 5:1-9; P' 90, Seiten 7, 8).

Die Ansicht vieler Beobachter am Ende des 19. Jahrhunderts war, daß ein Konflikt zwischen Arbeit und Kapital den beiden Pfeilern der Industriegesellschaft dieser Zeit - unvermeidbar war. Bruder Russell beschäftigte sich umfassend mit dieser Möglichkeit, besonders in Band 4, „Der Krieg von Harmagedon“ und jahrelang im Wachturm.

Der lautstärkste Verfechter der Sache der Arbeiter war die Sowjetunion, eine Nation durch die Revolution geschaffen, die als eine Arbeiterrevolution hervorgehoben wurde, obwohl die Volksmasse danach den Verlust vieler persönlicher Rechte erlitt. In der Praxis hat dieser Staat aufgehört zu existieren, und tatsächlich nimmt jetzt das neue Rußland das ein, was ein britischer Politiker als „roten Zahn und Klaue“ des Kapitalismus bezeichnete, und drängt ihre Bewohner ins ökonomische Chaos.

Mit dem Zusammenbruch der UdSSR kam der Zerfall

der Staaten, die der kommunistischen Welt angeschlossen waren. Zum Beispiel wurde Kuba aus ökonomischer Sicht ruiniert. Es war auf Hilfgelder aus der Sowjetunion angewiesen, diese wurden gestrichen. Obwohl Fidel Castro mit der „sozialistischen“ Sache verbunden bleibt, wird es als nicht länger lebensfähig angesehen, insbesondere im Licht der veränderten globalen Zustände.

In diesem Zusammenhang spielt die neuerliche Wahl einer Laborregierung in Großbritannien eine wichtige Rolle. Seit Jahrzehnten waren die Laborregierungen in

Großbritannien mit der Arbeiterbewegung verbunden und ihre lautstärksten Unterstützer, indem sie Politik machten, die ihr Wachstum förderte. Der neue Premierminister, Tony Blair, brachte seine Partei als „New Labor“ an die Macht, und wies ihre ehemaligen Gewerkschaftsbeziehungen deutlich zurück. Mr. Blair sagte der Gewerkschaftsführung deutlich, daß sie nicht länger von seiner Partei erwarten könne, Prioritätsbehandlung zu erhalten. Dies ist in einem Land, das bei der weltweiten Entwicklung der Arbeiterbewegung mitwirkte, eine erstaunliche Entwicklung. Dennoch ist es im Einklang mit den veränderten Verhältnissen in der Welt. Einige von ihnen wollen wir unter-

suchen.

Der Aufstieg der Arbeiterklasse

Beinahe so wie Gilden früherer Jahrhunderte, ist die Gewerkschaftsbewegung ein Produkt des industriellen Zeitalters. Mit dem Einsetzen der Industrierevolution in England ermöglichten Maschinen eine Massen- und Schnellproduktion, was bisher unmöglich war. Das führte auch zu einer großen Nachfrage nach Arbeitskräften und somit zur umfangreichen Einwanderung in die Städte des frühen 18. Jahrhunderts.

Auf der Suche nach Wohlstand zogen tausende Menschen vom Land in die Stadt, überströmten Stadtzentren

„Wiewohl ihr es wisset, und in der euch
Gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid“.
2. Petrus 1:12

Oktober - Dezember 1996
A.D. 1996 - A.M. 6124

Nr. 16

INHALTSVERZEICHNIS

Unser 78. Jahresbericht (Teil 2).....	50
Bemerkenswerte Ereignisse in der Arbeiterbewegung.....	51
Veränderte Verhältnisse.....	52
Nachrichten aus der religiösen Welt.....	53
Arbeit im Bibelhaus.....	54
Die Nethinim.....	55
Nichtgeweihte gegenbildliche Nethinim.....	56
Die geweihten gegenbildlichen Nethinim.....	57
Der Hügel Ophel.....	58
Die Kinder der Knechte Salomos.....	60
Beröer Fragen zum Obigen.....	61
Fragen von Allgemeinem Interesse.....	63

„UND WARTEN AUF DIE SELIGE HOFFNUNG UND EPIPHANIA DER
HERRLICHKEIT DES GROßEN GOTTES UND UNSERE
HEILANDES JESUS CHRISTUS“ - TITUS 2:13

und überforderten die öffentlichen Einrichtungen. Die Arbeitsbedingungen waren armselig, und durch die Wohnverhältnisse der Stadt waren sie nun zusammengedrängt. Ein Problem war die Arbeitssicherheit; viele Stunden unter armseligen Bedingungen führten zu Unfällen; unhygienische Verhältnisse zu Hause führten zu Krankheiten.

Während die frühe Industrialisierung eine weltweite Exportindustrie förderte, und zu wachsendem Wohlstand für Großbritannien führte, bewirkte sie auch ein Sinken des Lebensstandards der Arbeiter, was Anströmungen nach Reformen erweckte.

Todesfälle in den Kohlengruben, Unfälle auf den Bahnstrecken - alles das, kombiniert mit einem gleichgültigen oder anspruchsvollen Arbeitgeber, führte zu großer Unzufriedenheit. In diesen Verhältnissen wurde die Idee der Gewerkschaften geboren. Ähnlich war die Entwicklung der Gewerkschaften in anderen Ländern, in dem Maße wie sie industrialisiert wurden.

Bemerkenswerte Ereignisse in der Arbeiterbewegung

In der Anfangszeit der Bewegung folgten gleichsam Anstrengungen zum (1) Schutz der Arbeiter, und (2) Aufrichtung des Sozialismus als Ideologie.

Infolgedessen erzeugte die Gewerkschaftsbewegung Widerstand von zwei Seiten: von den Arbeitgebern, dessen Profite in Gefahr waren, und von den Repräsentanten des Staates, die eine Revolution in der Vorgehensweise sahen. In diesem Licht kann man die Prophezeiung „Massen gegen Klassen“ sehen.

Eine der frühesten Anstrengungen, die Arbeiterklasse gegen die Kapitalisten ihrer Tage zu mobilisieren, und die Rechte der Arbeiter aufzustellen, war die Erste Internationale Arbeiterassoziation.

Zum ersten Mal, 1864 in London unter der Führung von Karl Marx aufgestellt, setzte sich die Assoziation zum Ziel, den Sozialismus zu vollenden. Einer der ersten Anhänger der Bewegung war Edouard Marie Vaillant aus Frankreich, ein eifriger Sozialist.

Obwohl sich die Assoziation von dem radikalen Mikhail Bakunin trennte, hatte sie einen sehr wackligen Start. Ihren Hauptsitz verlegte sie nach New York, wurde aber 1876 aufgelöst. Sie wurde dann 1889 in Paris wieder aufgestellt. Eines ihrer Ziele war, Krieg zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.

Nach der bolschewistischen Revolution organisierten die Russen eine Dritte Internationale, die sie 1943 auflösten, um die Befürchtungen ihrer kapitalistischen Alliierten, den USA und Großbritannien, während des Krieges zu besänftigen.

Durch ähnliche Entwicklungen war der Aufstieg der Arbeiterbewegung auf beiden Seiten des Atlantiks groß, gefördert durch Befürworter der Arbeiter, wie Samuel Gompers in den USA, Leon Blum in Frankreich (der erste sozialistische Premierminister von 1936 und der Mann, der dem Land die 40 - Stunden Arbeitswoche brachte), und Keir Hardie in Großbritannien.

Haymarket

Eines der bemerkenswertesten Ereignisse, das der Arbeiterbewegung damals einen enormen Auftrieb gab,

fand 1886 in Chicago statt.

Gewerkschaftsanhänger - einschließlich einiger „Anarchisten“ - trafen sich am 4. Mai am Haymarket, einen Platz auf der Randolphstraße, um Mitarbeitern, die das McCormick Werk bestreikten, Unterstützung zu gewährleisten, und für Arbeiterrechte, einschließlich des Acht-Stunden-Tages, einzustehen.

Die Behörden betrachteten die Reden als zu revolutionär, und veranlaßten das Treffen zu unterbrechen. Eine Bombe wurde geworfen und 7 Polizisten wurden getötet. Dieser Vorfall, der von Gewerkschaftsseite als ungerechtes Eingreifen durch die Behörden bezeichnet wurde, war der Anstoß für die Schaffung des Internationalen Tages der Arbeit am 1. Mai.

Die Gewerkschaftsbewegung war ein Bollwerk gegen Übergriffe auf die Rechte der Arbeiter seitens der Arbeitgeber, und führte häufig, insbesondere in den Vereinigten Staaten, zu mächtigen Streiks und Aussperrungen.

Die Mitgliedschaft in den Gewerkschaften stieg schnell an. Bestimmt 80 Prozent der Arbeiter wurden in Großbritannien auf einmal Mitglieder einer Gewerkschaft. In den 1960er Jahren betrug in den Vereinigten Staaten die Anzahl der Arbeitskräfte, die gewerkschaftlich organisiert war, ungefähr 30 Prozent. Diese Zahl ist gegenwärtig auf durchschnittlich 15 Prozent gesunken.

Der Einfluß der Bewegung war groß und die Anstrengungen führten zu beträchtlichen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Der Acht-Stunden-Tag wurde in der westlichen Welt zum Standard. Wegen der verbesserten Sicherheitsmaßnahmen sank die Unfallhäufigkeit, und die einst tödliche Industrie wie der Kohlebergbau wurde, wenn auch nicht risikofrei, so doch wenigstens weniger gefährlich. An allen diesen Errungenschaften hat die Gewerkschaft mitgewirkt.

Veränderte Verhältnisse

Trotz der Anstrengungen der weltweiten Gewerkschaftsbewegung konnte diese den Krieg nicht verhindern. Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs warf den Prozeß des Welthandels zurück. Die Weltwirtschaftskrise in den dreißiger Jahren war für die Gewerkschaftsbewegung ein weiterer Rückschlag.

Verschiedene Faktoren tragen zum Rückgang der Mitgliedschaft und des Einflusses der Gewerkschaften bei: Rezession, „Privatisierung,“ und „Globalisierung“. Dazu kommt der Zusammenbruch der großen sozialistischen Experimente in der Sowjetunion und ihrer Satellitenstaaten, worauf wir uns schon bezogen haben, und die Tatsache, daß in den letzten 10 bis 15 Jahren in den westlichen Hauptwirtschaftsmächten Regierungen an die Macht kamen, die der „sozialistischen“ Ansicht weniger wohlwollend als vorher gegenüberstanden. (Die neuerliche Wahl eines sozialistischen Premierministers, Lionel Jospin, in eine Regierung, die die kommunistische Partei benötigt um zu regieren, ist ein interessanter Gegenpunkt. Interessiert beobachten wir, wie Frankreich mit dem Problem der hohen Arbeitslosigkeit und Wohlstandsreformen umgeht, und ob es seine Beziehungen zur Europäischen Union radikal regulieren wird.)

Die Rezession

Als die wichtigen Wirtschaftsmächte während der sieb-

ziger Jahre in die Rezession fielen - größtenteils als Ergebnis der „Ölkrise“ - gerieten Schlüsselindustrien, wie Automobil- und Stahlindustrie, die vom Brennstoff abhängig waren, in finanzielle Bedrängnis. Die Verbrauchernachfrage nach Waren ging auch zurück. Einige Gesellschaften (z.B. Chrysler) wurden vor die Wahl gestellt, die Löhne zu kürzen oder aus dem Geschäft auszusteigen. Die Geschäftsführung verhandelte über „Lohnkürzungen“ mit ihrer gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft, und unterhöhlte eines der Grundprinzipien der Gewerkschaftsbewegung - nach Lohnerhöhungen zu streben.

Als Antwort darauf zeigten einige Gewerkschaften ihre Muskeln, aber das Ergebnis war, sich selbst weiter zu untergraben. Zwei bemerkenswerte Beispiele:

Als die Fluglotsen der Vereinigten Staaten streikten und die Unternehmen der Fluggesellschaften der Vereinigten Staaten lähmten, entließ Präsident Ronald Reagan sie ohne Umstände und ordnete die Einstellung von Ersatzpersonal an.

In Großbritannien traten die Bergarbeiter in den Streik, seit mehreren Jahren eine mächtige gewerkschaftlich organisierte Körperschaft, die über eine Hauptexportware bestimmte. Unter normalen Umständen würde dies eine wirksame Strategie gewesen sein. Aber Premierministerin Margaret Thatcher nahm einen festen Standpunkt ein, sie bemühte sich, Großbritannien aus dem industriellen Niedergang herauszuziehen, brach den Streik und bewies der Gewerkschaft ihren Mißerfolg. In ihrem Vorgehen gab sie die Haltung des britischen Volkes wieder, das von den scheinbar endlosen Streikserien der Arbeiter aus dem Sektor der Öffentlichkeit, seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, müde war.

Privatisierung

Für viele ist das dahinter stehende Prinzip so widerwärtig wie das Wort selbst. Anfang der achtziger Jahre, vorwärts gedrängt durch die Erfolge der Anstrengungen Thatchers in Großbritannien, begannen viele Länder, die Kontrolle der Unternehmen aus dem gemeinnützigen Bereich abzutreten, mit der Aussicht, diese wettbewerbsfähig zu machen. Öffentliches Transportwesen, Telekommunikation, und Dienstleistungsgesellschaften waren Vorzugskandidaten für die Privatisierung.

Der Telefonservice in Großbritannien, viele Jahre vom Hauptpostamt verwaltet, einer staatlichen Anstalt, wurde als British-Telecom privatisiert. In den 12 Jahren seit dem Wechsel, erwies sich die Gesellschaft als eine der größten Telekommunikationsgesellschaften der Welt, und sie gab unlängst 25 Milliarden Dollar aus, um die US Gesellschaft MCI Communications zu erwerben.

Ähnlich versuchte Frankreich, eines seiner großen Elektronikunternehmen zu verkaufen, stieß jedoch auf Widerstand seitens seiner aufsässigen Bevölkerung. (In den Jahren 1995 und 1996 wurde das Land von Streiks und Demonstrationen der Bauern, Lastwagenfahrer, und Universitätsstudenten heimgesucht, die für Veränderungen in den akademischen und ökonomischen Bereichen protestierten, vieles davon stand mit der engeren Integration in die Europäische Union in Zusammenhang.)

Ähnlich ließen sich die Vereinigten Staaten auf eine Politik der „Neuregulierung“ ein, indem sie gewisse Einschränkungen der Bundesstaaten für private Unterneh-

men lockerten. Dies wirkte sich vor allem auf die Flugzeugindustrie und die Telekommunikationsunternehmen aus und belebte den Wettbewerb.

Sogar die zentralisierteren Wirtschaftssysteme, solche wie Polen, haben begonnen, einst staatlich kontrollierte Einheiten an private Gesellschaften zu verkaufen. Rußland gab die Subventionen für seine einst staatlich geführten Unternehmen auf, wodurch große Härte entstand.

Aus dieser Vorgehensweise folgt, daß zahlreiche vorübergehende Arbeitsstellen geschaffen werden, die sich nicht für eine gewerkschaftsmäßige Organisation eignen. Wenn der öffentliche Sektor nicht soviel Mitglieder hätte, würde z.B. die Anzahl der gewerkschaftlich Organisierten in den Vereinigten Staaten viel geringer sein, als dies der Fall ist.

Globalisierung

Das internationale Handelsvolumen der letzten 10 bis 15 Jahre wuchs enorm. Einst große Unternehmen nehmen nun die Größe wahrer Giganten an. Einst gigantische Unternehmen wurden sogar noch größer. Fusionen und Jointventures haben sich rasch ausgebreitet um sich die wachsenden Möglichkeiten in einem vereinten Europa und einem florierenden Asien zunutze zu machen.

Die Computertechnik revolutionierte viele der wichtigsten Industriezweige - vom Verlagswesen über Finanzwesen bis hin zur Raumfahrt. Geschäftszweige, die traditionell als nicht technisch betrachtet wurden, brauchen jetzt die Technik, um erfolgreich zu sein.

Der Wettbewerb um „Marktanteile“ ist scharf, und viele kleinere Unternehmen werden durch größere Konkurrenten aus dem Geschäft geworfen (oder abgekauft). Diese Tendenzen sind für das Wachstum und die Verbreitung von Gewerkschaften negativ.

Damit steht in Verbindung, daß die Schwerindustrie und Technologie ins Ausland gingen. Die Massenproduktion und Fertigung ist nicht mehr auf traditionelle westliche Demokratien beschränkt. Eine größere Anzahl von hochwertigen Waren wird in Ländern hergestellt, die einst als rückständig galten.

Zum Beispiel werden viele Konsumgüter, die in den Vereinigten Staaten verkauft werden, wie Elektronik- und Bekleidungsartikel, im Ausland hergestellt. Die sechs wichtigsten Gesellschaften, die in England Fernseher produzieren, sind alle aus Asien. Ähnliche Umstände herrschen in Europa.

Viele große Unternehmen sind jetzt wahrhaftig „multinationale“ - Unternehmen, die sich weltweit ausbreiten, und die Hälfte ihres Einkommens oder mehr aus anderen Ländern als ihre Heimatvertretung bekommen. So macht z.B. die amerikanische Firma Tupperware, jetzt mehr Gewinn durch den Verkauf bei ausländischen Firmen, als im Heimatland, den Vereinigten Staaten. Der Chemieriese Courtaulds, aus dem Vereinigten Königreich, bezieht sein größtes Einkommen von ausländischen Tätigkeiten. Seine Schutzbeschichtung von Schiffsrümpfen ging in den Fernen Osten, weil die Schiffsbauindustrie dort hinzog.

Die Wirkung auf die Gewerkschaften

Viele Arbeitgeber haben die Gewerkschaften als Hindernis betrachtet. Mit dem allgemeinen Wachstum von Einkommen und Lebensstandard - woran die Gewerk-

schaften große Verdienste haben - und dem Aufkommen von Geschäfts- und Heimcomputern, wurden zwei Schlüsselemente aus dem Arsenal der Gewerkschaften entfernt.

Größtenteils sind die Arbeitsbedingungen sicherer und angenehmer, und der Arbeitsmarkt ist flexibler. Ein Geschäftsführer, der z.B. darauf besteht, an einer modernen Presse drei Arbeiter zu beschäftigen, wenn nur zwei benötigt werden, würde heute wahrscheinlich weniger erfolgreich sein als vor 20 Jahren. Die von der Regierung festgelegten "Mindestlöhne" - ein Grundelement der Gewerkschafterverschaffen nun dem Arbeiter einen Vorteil auf staatlichem Niveau, für den er keine Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft benötigt.

Unternehmen auf der ganzen Welt haben ihre Arbeitskräfte reduziert, einige Firmen entließen *Zehntausende*. Sie ersetzen diese höher bezahlten Arbeiter insbesondere durch Arbeiter aus den weniger entwickelten Regionen. Eine moderne Fabrik, die von einer großen ausländischen Firma in Taiwan errichtet wurde und die z.B. Telefone herstellt, kann die Geräte dort viel billiger als auf dem heimischen Markt produzieren. Anstatt einen Stundenlohn von 13 US \$ zu zahlen, kann die Firma einen ausländischen Arbeiter für den Betrag von 1 US \$ pro Tag einstellen.

Ein Wiederaufstehen der Arbeiterbewegung?

Die Arbeiterbewegung der Vereinigten Staaten, die beides fürchtet, einen weiteren Verlust ihres Einflusses und einen spürbaren Rückgang des Lebensstandards der Mittelschicht, ist auf dem Weg der Stärkung. Nach einem ernsthaften Rückgang im letzten Jahrzehnt stieg die Anzahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in den Vereinigten Staaten, gemäß dem Wall Street Journal, in den Jahren 1993 bis 1995 ungefähr um 3 Prozent, auf 16,7 Millionen.

Ein gewisses Maß dieses Zuwachses kann der aggressiveren Mitgliederwerbung der Führung der Gewerkschaft zugeschrieben werden. Die Anzahl der Gewerkschaftsmitglieder im traditionellen Keim, den besser bezahlten Arbeitern, war rückläufig. Werbekampagnen haben sich in den USA insbesondere die schlechter bezahlten - und deshalb unzufriedeneren - Arbeiter der Vereinigten Staaten und Mexikos als Zielgruppe vorgenommen.

Sollten wir eine wiederbelebte Arbeiterbewegung erwarten? Die Veränderung der Industrie, der Geschäftswelt und der globalen Basis hat nun die Organisation der Arbeiter erschwert. Arbeiter in Südchina und auf den Philippinen können nun das gleiche Produkt für die gleiche westliche Firma herstellen, sind aber kulturell getrennt. Ihr Wunsch, ihr Schicksal zu verbessern, kann gemeinsam sein, aber ein gemeinsames Mittel, dies zu erreichen, steht nicht zur Verfügung.

Die heutigen Geschäftsbedingungen sind aggressiv auf Profit und Anteile am Weltmarkt ausgerichtet. In dieser Atmosphäre können Gewerkschaften nicht mehr auf Firmenleitungen einwirken, wie sie es einst taten. Die intentionale Basis der multinationalen Gesellschaften bietet der Firma viele Wege, wenn sie sich nach einem Betätigungsfeld umschaute. Es kann sein, daß das wirksamste Mittel die örtliche gewerkschaftliche Organisation ist; jedoch eine kämpferische Konfrontation mit dem ausländischen Arbeitgeber hingegen erscheint erfolglos.

Die Vereinigung der Free Trade Unions, eine interna-

tionale Gewerkschaftsorganisation mit 124 Millionen Mitgliedern, berichtete, daß im letzten Jahr über 260 Gewerkschaftsorganisatoren ermordet wurden. Getötet wurde hauptsächlich in Algerien und Kolumbien, aber eine allgemeine Mißhandlung von Gewerkschaftsaktivisten ist in Burma (Myanmar), China, Guatemala und Nigeria üblich.

Einige tadelnde Elemente der internationalen Geschäftswelt, in denen eine Abneigung gewerkschaftlicher Aktivitäten durch Finanzmärkte gefördert wird. Gemäß einem Sprecher, sieht die Vereinigung sich selbst als „letztes Bollwerk gegen die Ungerechtigkeit.“

Die Globalisierung wird auch getadelt. Regierung und Arbeitgeber suchen billige Arbeitskräfte - die nicht gewerkschaftlich organisiert sind.

Wie sich der prophetische Zusammenstoß erfüllen wird, können wir nicht sagen. Viele Spannungen existieren in all den alten und neuen industrialisierten Nationen. Nicht länger ist es bloß eine Sache der Masse gegen die Klasse. Uns wird zugesichert, daß Gottes Königreich kommen *wird*. Wir müssen Ihm die Ausarbeitung von Einzelheiten überlassen. [Wer Informationen über das Elisa Bild hinsichtlich des Themas der Arbeiterbewegung haben will, schaue im E. Band 3, Seiten 365-370.]

NACHRICHTEN AUS DER RELIGIÖSEN WELT

Finanzberichte der 100 000 protestantischen Gemeinden der Vereinigten Staaten zeigen eine Abnahme der finanziellen Unterstützung. Die Spendenbereitschaft nimmt seit 3 Jahren ununterbrochen ab, wenn man sie in Dollar korrigiert durch die Inflation mißt, seit 7 Jahren ununterbrochen, wenn man nach dem Prozentanteil des Einkommens geht. Diese Angaben wurden vom National Council of Churches gemacht, der Hauptvereinigung in den Vereinigten Staaten, der „Hauptlinie“, oder der traditionellen Kirchen.

Während der Trend für die traditionellen Kirchen abwärts geht, trifft das Gegenteil auf die unabhängigen interkonfessionellen Gruppen zu. Solche Kirchen sind Teil eines der größten Trends der amerikanischen Religion heute - weg vom hierarchischen hin zum weniger stark gegliederten evangelischen Stil der Religion.

Schätzungen über die Anzahl dieser Kirchen in den Vereinigten Staaten belaufen sich von 75 000 auf 100 000, was sie zum meist verbreiteten Kirchentyp im Land macht. Im Vergleich dazu gibt es ungefähr 40 000 Southern Baptist Kirchen und 20 000 Römisch Katholische Pfarrgemeinden, die zwei größten Konfessionen des Landes.

So wie Konfessionen, bedecken unabhängige Kirchen das theologische Spektrum. Die Mehrheit ist jedoch konservativ. Konservativ, was die Theologie betrifft, aber modern, was die Art und Weise betrifft, wie die Theologie präsentiert wird - lebhaftes Musik, Nachdruck auf Familienwerte, usw.

Bücher, Musik und die Verkündigung des Evangeliums

Die Heilsarmee hat seit Generationen Musik mit ihrer Botschaft von Sünde und Erlösung verbunden. Die heutige christliche Musik wird meistens in den mehr als 2500 christlichen Bücherläden der Vereinigten Staaten angetroffen. Sie haben eine eindrucksvolle Aufstellung von Disketten und Büchern mit christlichen Themen auf Lager. Während der letzten 20 Jahre stieg das Einkommen aus

Verkäufen dieser Branche mindestens um das dreifache - über 3.000.000.000 \$ allein in den Vereinigten Staaten.

Eine Ausschau nach traditionelleren Werten und ein wachsender Widerwille gegen Gewalt und Unzüchtigkeit in der Unterhaltung führte viele zu christlichen Verlagsunternehmen. Zusätzlich zu Standardangeboten von Bibeln (in vielen Übersetzungen) sind Bücher, Zeitschriften, Ton- und Videobänder und Computerspiele auf der Grundlage der Bibel reichlich vertreten.

Evolution, Schöpfung

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt eine Welt, die nicht nur im unklaren darüber ist, wohin sie geht, sondern auch von wo sie kam.

Während Akademiker und die wissenschaftliche Gemeinschaft größtenteils ernsthaft am allgemeinen Prinzip der Evolution festhalten, hält eine große Anzahl der allgemeinen Bevölkerung (und einige Wissenschaftler) an der Schöpfung fest. (Einige vertreten die buchstäbliche Schöpfung von 7 Tagen; andere vertreten eine längere Zeitperiode.)

So wie sich der Abwärtstrend in den sozialen Bereichen der scheinbar zivilisierten Länder fortsetzt, so verändern sich die Erklärungen dafür, je nachdem welche Philosophie der Einzelne vertritt. Unsere evangelischen Freunde in den Staaten sehen die gegenwärtige Entartung als ein Gericht über eine einst gerechte Nation, die sich von Gott abgewendet hat, und sie meinen, daß das Land durch christliche Aktivitäten zurückgewonnen werden muß. James Dobson, christlicher Psychologe und Gastgeber der Organisation *Focus on the Family*, benutzt seine tägliche Radiosendung, die auf der ganzen Welt gesendet wird, um zur Rückkehr zu „Familienwerten“ zu drängen.

[Wie alle Christen und Menschen mit gutem Willen, würden wir uns darüber freuen, eine Rückkehr zu traditionelleren „Werten“ zu sehen. Aber das Urteil über die Vereinigten Staaten und die Christenheit im allgemeinen ist eine Demonstration Gottes, daß ihre vergangene Tugend größtenteils - wenn nicht gänzlich - eine Täuschung war. Ohne Weihung aus tiefem Herzen, verbleibt der Christenheit eine gute Idee, und nicht eine lebensrettende Veränderung. Nur Gottes Königreich kann das Problem ordnen.]

Arbeit im Bibelhaus

Vieles was wir im letzten Jahr darüber geschrieben haben, könnte dieses Jahr wiederholt werden. Dazu kommt noch, daß Br. Bill und Schwester Sharon Gainer aus Ohio kamen. Br. Gainer bearbeitete die Außenflächen, um sie für unser Zusammenkommen im Freien im Juli und für die Convention vorzubereiten. Er machte auch einige Tischlerarbeiten. Schwester Gainer half bei den Vorbereitungen der Speisen und beim Versenden von Zeitschriften.

Schwester Carlla Olson, aus Michigan, half bei der Vorbereitung der Zeitschriften zum Versand.

Schwester Carol Augustin, auch aus Michigan, half bei unserem Berg von Wäsche, beim Kochen und bei der Büroarbeit.

Schwester Kay Coddington, aus West Virginia, blieb im Bibelhaus, als die Hauptmitarbeiter eine Convention besuchten und half allgemein.

Bruder Ralph Herzig (einer unser Pilger) und Schwe-

ster Norrna Herzig, aus Massachusetts, nahmen sich während unserer Abwesenheit im August, als wir an der Convention in Ohio teilnahmen, des Bibelhauses an. Sie verrichteten guten Dienst beim Kochen, Saubermachen und beim Vorbereiten alter Ausgaben der Zeitschriften, um sie zur Buchbinderei zu schicken.

Schwester Stella Johnson und Schwester Virginia Snyder halfen 1996 wieder viel in unserem Hauptquartier. Br. und Schwester Detzler unternahmen die nötige „Hauspflege“, als der Herausgeber und die Hauptmitarbeiter an der Springfield Convention teilnahmen.

Eine weitere Convention folgte auf unserer Liste im Jahre 1996: die von Nelsonville, Ohio, vom 8.-10. August.

Wir legten 5 000 Exemplare von E Band 16 (*The Chart of God's Platz*) für ungefähr \$ 20 000 neu auf. Diese Zahlen sind im folgenden Finanzbericht enthalten. Wir rechnen damit, 1997 weitere 1. Bände (*Der Göttliche Plan der Zeitalter*) zu einem ähnlichen Preis zu bestellen. Wir planen, unser Liederbuch (mit Noten) neu aufzulegen, denn der Lagerbestand geht zu Ende. Wir wollen auch einige Broschüren und Flugblätter neu auflegen.

Wir benutzten die „Harvest Truth Datei“ (von Geschwistern einer uns nahestehenden Wahrheitsgruppe hergestellt) auf unseren Computern hier, um einige Artikel zur Veröffentlichung herzustellen. Wir fahren fort vermehrte Automatisierung und Modernisierung bei der Veröffentlichung unserer Zeitschrift zu benutzen.

Nach einer persönlichen Besichtigung, verhandelten zwei unserer Mitarbeiter mit einem Geschäft, das vor einer Geschäftsauflösung stand und wollten (zu etwa einem Drittel des Großhandelpreises) etwa 35 Einheiten von Fabrik-tauglichen Regalen kaufen, um unsere Literatur zu lagern. Die meisten der Regale werden schon benutzt.

Wir schätzen die Bemühungen unserer Mitarbeiter, und aller, die uns im Jahr 1996 geholfen haben - in unserem Hauptquartier oder von außerhalb. Möge Gott uns bei unserer gemeinsamen Arbeit segnen.

* * *

Die Gesundheit des Herausgebers - Eine Persönliche Bemerkung

Wie viele von euch wissen, hatte ich im Jahr 1996 Gesundheitsprobleme mit verminderter Kraft und Munterkeit. Im April 1996 wurde ich fürsorglich zu einem Internisten geschickt, von da zu einem Krankenhausaufenthalt mit einer Reihe von Untersuchungen. Die Diagnosen lauteten, eine Beeinträchtigung der Nierenfunktion und eine Entzündung der Brustlymphknoten. (Das letztere Leiden ist als *Sarkoidose* bekannt und ist gutartig.) Verschiedene medizinische Verfahren wurden angewendet, um die Diagnose zu stellen und die Probleme zu lösen.

Ich freue mich über die Erfahrungen und danke Gott dafür. Schrittweise erhalte ich meine Kraft zurück, befinde mich jetzt in der Heilungsphase und arbeite mit mehr Energie. Ich war in der Lage, die meisten kurzfristigen Angelegenheiten und auch weitreichende Pläne für zukünftige Notwendigkeiten zu erledigen. Wo es möglich ist, bevollmächtigte ich andere. Die Bibelhausfamilie hat wunderbar zusammengearbeitet, indem sie den größten Teil der anfallenden Arbeit laufend erledigte. Ich schätze alle Gebete und die Unterstützung der Geschwister von

nah und fern.

ÜBERSICHT UNSERES WERKES 1. November 1995 bis 31. Oktober 1996

KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen.....	9 548
Briefe und Postkarten abesandt (beinhaltet erste, zweite und dritte Tarifikategorie)	56 249

IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

Present Truth unentgeltlich	3 070
Present Truth abonniert/bestellt	10 523
Present Truth gesamt.....	13 596
Bible Standard und Herald unentgeltlich	102 010
Bible Standard abonniert/bestellt	64 116
Bible Standard und Herald gesamt	166 121
Schriftstudien (in Leinen gebunden)	1 450
Band 1 (Standard- und Zeitschriftenausgabe)	500
Epiphania Schriftstudien	807
Fotodrama der Schöpfung	100
Leben-Tod-Danach	250
Liederbücher	200
Manna-Bücher	130
Poem Books	125
Broschüren (Hölle, Spiritismus, Die Stiftshütte).....	100
JHP, JW, RSV, AI, GT, HUD, PYR, SAT, BA, FOZ, RI, usw.	25 000
Inhaltsverzeichnisse	25
Gebundene Zeitschriftenbände.....	132
Andere Bibelforscher Bücher.....	220
Andere Veröffentlichungen, Bibeln usw.	502
Rahmen und Schaubilder des Göttlichen Planes der Zeitalter, der Stiftshütte und der Pyramide.....	125
Kinderbücher.....	25
Bibelkassetten.....	10
Unentgeltliche Broschüren	49 044
Traktate als Flugblätter.....	256 000
Hinterbliebenenbriefe und Gute Nachricht Briefe.....	25 000

PILGER UND EVANGELISTENDIENST

Pilger.....	7
Hilfspilger	66
Evangelisten	75
Öffentliche und halböffentliche Versammlungen.....	316
Anwesende	18 511
Gemeinde Versammlungen	1 708
Anwesende	19 148
Gereiste Meilen	221 799

FINANZEN

ALLGEMEINER FONDS Einnahmen

Gaben, Abonnements, usw.	\$ 322 637
Guthaben am 1. Nov. 1995	13 063
Gesamteinnahmen.....	\$ 335 700

ALLGEMEINER FONDS Ausgaben

Pilger, Evangelisten, Conventions.....	\$ 66 000
Büro, Reparaturen, Steuern, Ausstattung, Drucken der Zeitschriften, Postversand usw.	25 2204
Gesamtausgaben.....	\$ 318 204
Guthaben im allgem. Fonds am 31. Okt. 19963.....	\$17 496

BÜCHER FONDS Einnahmen

Gaben, Verkauf von Büchern usw.	\$ 38 957
Guthaben am 1. Nov. 1995	4 037
Gesamteinnahmen	\$ 42 994

BÜCHER FONDS Ausgaben

Kauf von gebundenen Zeitschriftenbänden und anderen Büchern.....	33 389
Guthaben im Bücher Fonds am 31. Okt. 19963.....	\$ 9 605

PT.'97, 36-41

Die Nethinim

Das hebräische Wort *Nethinim* (die Gegebenen, die Geweihten) ist in der Heiligen Schrift gebraucht, um eine Klasse von Stiftshütten- und Tempeldienern zu kennzeichnen, die den Leviten untergeordnet waren. Sie sind als besondere Diener der Leviten erwähnt, denen sie in den Tagen Davids und Salomos beim Dienst an der Stiftshütte, bevor der Tempel Salomos gebaut war, und danach beim Dienst am Tempel halfen; einschließlich der Nach-Exilzeit, in der sie in der Heiligen Schrift besonders erwähnt sind (diese Periode begann mit der Rückkehr aus dem Exil nach der 70-jährigen Verwüstung des Landes, als Antwort auf das Dekret des Cyrus). In Esra 8:20 lesen wir: „von den Nethinim, welche David und die Fürsten zur Bedienung der Leviten gegeben hatte“ (Die KJV fügt hier dem schon im Plural stehendem Wort *Nethinim* unrichtigerweise ein s hinzu, so wie es auch im Falle der Wörter *Cherubim* und *Seraphim* geschieht.) Die

Nethinim waren offensichtlich teilweise oder ganz von Kriegsgefangenen und ihren Nachkommen genommen. Dies ist durch ihre nichtisraelischen Namen gezeigt, wie das in der Liste in Esra 2:43-54 erwähnt ist. Sie sind 18 mal in der Heiligen Schrift erwähnt - 1. Chron. 9:2; Esra 2:43, 58, 70; 7:7, 24; 8:17, 20 (2 mal); Neh. 3:26, 31; 7:46, 60, 73; 10:28; 11:3, 21 (2 mal).

(2) Die Leviten waren Jehova an Stelle der Erstgeborenen „ganz zu eigen gegeben“; und durch Jehova waren sie Aaron und seinen Söhnen „ganz zu eigen gegeben“, „um den Dienst der Wohnung zu verrichten“ (4. Mose 1:50-53; 3:6-9, 12, 13, 25-37; 4:1-33; 8:16-19; E 8, Seiten 29, 30, 547-565). Ähnlich waren die Nethinim (offensichtlich nach der Annahme der Verehrung Jehovas) besonders „zur Bedienung der Leviten gegeben“ worden (Esra 8:20) und standen völlig unter der Leitung der Leviten. Die Heilige Schrift gibt jedoch keine Liste der Pflichten der

Nethinim an; auch nicht als untergeordnete Diener der Stiftshütte oder des Tempels oder in anderer Weise. Die Leviten halfen besonders den Priestern beim Dienst in der Stiftshütte und im Tempel und beim Lehren des Volkes (1. Chron. 23:26-32; 2. Chron. 29:34; 30:15-17; Neh. 8:7-12). Die Nethinim andererseits halfen besonders (nicht im Vorhof, sondern im Lager) den Leviten in ihrem Dienst.

(3) Die Pflichten der Nethinim schlossen höchstwahrscheinlich den Dienst als „Holzhauer und Wasserschöpfer“ für das Heiligtum Gottes ein. Dies scheint durch die Tatsache gezeigt zu sein, daß Josua (9:27) viele Jahrhunderte zuvor eine solche Art von Arbeit für die Gibeoniter verfügte, obwohl ihr Dienst nicht nur dem Heiligtum und den Leviten gegeben werden sollte, sondern auch dem ganzen Israel, „für die ganze Versammlung“ (Vers 21). Der Dienst der Gibeoniter dauerte über viele Jahre. In 2. Sam. 21:2-9 lesen wir, daß Saul viele Gibeoniter ermordete und daß sich David ihrer Sache und der Bestrafung der Familie Sauls annahm. Danach finden wir in der Heiligen Schrift keine weitere Erwähnung der Gibeoniter als einem gesonderten Volk. Möglicherweise wurden sie später unter den Nethinim mit eingeschlossen, die durch David und die Fürsten als Hilfe für die Leviten aufgestellt wurden (Esra 8:20); die Wahrscheinlichkeit, daß die Gibeoniter und Nethinim den Leviten im Zusammenhang mit dem Heiligtum einen ähnlichen Dienst leisteten, spricht für diese Vermutung. Andererseits sind in Esra 2:20; Neh. 3:7; 7:25 einige Gibeoniter getrennt von den Nethinim erwähnt. Jedoch ist unklar, ob dies Nachkommen der Gibeoniter aus der Zeit Davids oder Israeliten, die in Gibeon wohnten, waren.

(4) Anscheinend schätzten viele Nethinim ihre Vorrechte sehr, als Gehilfen der Leviten im Dienst für Jehova zu dienen, denn als Cyrus den Weg der Rückkehr aus der Gefangenschaft nach Jerusalem und Juda nach der 70-jährigen Verödung des Landes für das ganze Volk Jehovas öffnete (Esra 1:3), da kehrten die Nethinim in großer Zahl zurück. Auf der ersten Liste (die, die mit Serubbabel zurückkamen) waren 74 Leviten, 128 Sänger, 139 Torhüter und 392 Nethinim und Kinder der Knechte Salomos (Esra 2:2, 40-58; vergl. Neh. 7:7, 46-60). Auf der Liste, die später mit Esra kamen, waren nur 38 Leviten aber 220 Nethinim (Esra 8:17-20). Die Hingabe, die auf diese Weise durch die Nethinim gezeigt wurde, hob ihre Stellung beachtlich empor. Offensichtlich wurden sie damals als freie Diener des Tempels erachtet, die den Leviten im Rang folgten und unter ihrer Führung arbeiteten.

(5) Die Nethinim wohnten - wie auch die anderen zurückgekehrten Verbannten - in ihren früheren Städten (1. Chron. 9:2; Esra 2:70; Neh. 7:73; 11:3). Ihr besonderer Wohnort war der Hügel Ophel, den sie unter ihren Führen zu erneuern halfen (Neh. 3:26; 11:21). Hier waren sie sehr nahe am Tempel und geeignet für ihren Dienst niedergelassen. Ähnlich anderen Dienern am Tempel waren sie von Steuern befreit (Esra 7:24) und wurden offensichtlich durch den Schatz des Tempels und den zweiten Zehnten unterhalten (5. Mose 14:22-29; PT' 68, 78). Sie waren beschnittene Fremdlinge, die gerecht und

respektvoll behandelt werden sollten (2. Mose 12:48, 49; 3. Mose 19:33, 34; E 11, Seiten 207, 208). Sie waren als freie Menschen des Gemeinwesens Israel angenommen. Sie waren unter denen, die sich mit „Kenntnis“ und „Verstand“ „von den Völkern der Länder zu dem Gesetz Gottes abgesondert hatten“ und „sich ihren Brüdern, den Vornehmen unter ihnen, anschlossen und traten in Schwur und Eid [eine sehr feierliche, verbindliche Vereinbarung], nach dem Gesetz Gottes ... zu wandeln und alle Gebote [Jehovas], unseres Herrn, und seine Rechte und Satzungen zu beobachten und zu tun“ (Neh. 10:28, 29). Es scheint, daß sie schließlich in der Masse des jüdischen Volkes aufgingen, da sich von ihnen in den Apokryphen oder im Neuen Testament keine Andeutung vorfindet.

NICHTGEWEIHTE GEGENBILDICHE NETHINIM

(6) Im kleinen Gegenbild von 2. Sam. 21:1-9 (E 14, Seiten 237-240) repräsentieren die Gibeoniter „Höllenneugier“, „ungerechtfertigte und ungeweihte teilweise Gläubige“ (Seite 238 oben), d.h. Angehörige des Lagers, die in der Parousia Sympathisanten waren und in gewissem Maße der wahren Kirche in ihrem Dienst halfen. In Übereinstimmung damit verstehen wir, daß die Nethinim, die zur „Bedienung der Leviten gegeben“ wurden (Esra 8:20), seit den Zeiten Davids bis zur Nach-Exilzeit nicht alle Angehörige des Lagers repräsentieren, sondern diejenigen unter ihnen, die besondere Gehilfen der Leviten im Evangelium-Zeitalter - probeweise Gerechtfertigte - im Zusammenhang mit ihrem Gottesdienst waren. Doch hier möchten wir nicht dieses Gegenbild betrachten, sondern vielmehr das Gegenbild der Nethinim zur Zeit Esras und Nehemias und später, der Nach-Exilzeit. Dieser begrenzte gegenbildliche Hintergrund befindet sich unter dem Volke Gottes in der Parousia und Epiphania, die als Antwort auf das Wort Gottes (Off. 18:4, Jes. 52:11; Jer. 51:6) Babylon seit 1878 verließen. Vor diesem Hintergrund repräsentieren die Nethinim eine geringere Zahl von Angehörigen des Lagers - nur die Angehörigen des Lagers, die (a) Babylon verließen, (b) zumindest teilweise zur Wahrheit kamen und (c) den gegenbildlichen Leviten im Tempeldienst Gottes halfen, die auch (a) und (b) verrichteten.

(7) In Z 473 lesen wir, daß Cyrus „zweifellos ein Vorbild für Christus ist“; und Z 2498 erklärt: „So wie Cyrus, der das buchstäbliche Babylon zerstörte, eine Proklamation machte, die dem buchstäblichen Israel die Rückkehr aus der Gefangenschaft erlaubte, so wird der König der Könige, der als neuer König der Erde Seine große Macht einnimmt, alle vom Volke des Herrn befreien“. Ferner lesen wir in E 13, Seite 709: „In der ersten Periode der Herrschaft Christi (dem ersten Jahr Cyrus - 2. Chron. 36:22), d.h. in der Parousia und Epiphania ... erweckte Gott unseren Herrn Jesus, Freiheit allen geistlichen Israeliten auf der ganzen Erde zu verkünden und veranlaßte, daß dies als Verlautbarungen Jesu niedergeschrieben sein soll, daß Gott Ihm die Königreiche der ganzen Erde gegeben hat, und Ihn beauftragte, den Tempel Gottes für

das Königreich Gottes unter dem begünstigteren Volke Gottes aufzurichten; alle unter dem Volke Gottes einladend, hinaufzugehen und sich selbst mit der Entwicklung der Kirche für das Königreich zu befassen (2. Chron. 36:22, 23).“

(8) Wir sollten hier daran denken, daß dies ein größeres Gegenbild ist, als das, welches in E 10, Kap. 3 und 4 angegeben ist. Dort, im kleinen Gegenbild, repräsentiert das erste Jahr Cyrus nicht die „Parousia und Epiphania“, sondern nur ein Jahr vom Herbst 1914 bis zum Herbst 1915 (der eigentliche Anfang der Epiphania - Periode), „das erste Jahr, in dem unser Herr ... die Macht zur Vernichtung des mystischen Babylons gebrauchte“ (E 10, Seite 208). Im größeren hier angegebenen Gegenbild der Priester, Leviten und Nethinim betrachten wir sie *vom Standpunkt ihres Verhältnisses zum gegenbildlichen Tempel* und nicht vom *historischen Standpunkt*, in dem die Priester Haupt- oder hervorragende Führer repräsentieren, die Leviten untergeordnete Führer repräsentieren, in jedem Fall ungeachtet dessen, ob sie Kronenbewahrer oder Kronenverlierer waren (E 10, Seiten 170 oben, 182 oben) und die Nethinim repräsentieren „Hilfspilger“ ungeachtet dessen, ob sie Kronenbewahrer oder Kronenverlierer waren (E. 10, Seiten 161, 163, 190, 192, 195, 213, 216, 254).

(9) In dem im Par. 7 dargestellten größeren Gegenbild ist die höchste Klasse vom Volke Gottes, die Babylon verließ das königliche Priestertum, die Kleine Herde. Alle aus dieser Klasse wurden durch die Botschaft der Erntewahrheit geschnitten und gelesen und kamen von 1878 bis 1916 heraus (Joh. 9:4; Off. 7:1-4; 6:9-11; Jes. 66:7; Amos 9:13 usw.; E 5; Seiten 143-165; C Anhang, Seiten 387-404). Auch viele Kronenverlierer kamen heraus, obwohl sie nicht als solche Einzelpersonen oder als eine Klasse erkannt wurden (E 4, Seiten 215 Par. 1, 246, vergl. 250 Par. 1, 466; E 5, Seite 174). Im Gegenbild, im vollendeten Bild, sind allein die Priester (Kronenbewahrer) im Heiligen dargestellt; und als göttliche Wesen sind sie im Allerheiligen dargestellt (im Vorbild dienten nur die Priester im Heiligen und Allerheiligen des Tempels). Die nächste Klasse, unter denen die Babylon verlassen, setzt sich aus gegenbildlichen Leviten zusammen. (Viele gegenbildliche Leviten blieben in Babylon und sind deshalb nicht in diesem Bild vermerkt.) Von 1878 bis 1914 waren die gegenbildlichen Leviten, die Babylon verließen, nichtgeweihte, probeweise gerechtfertigte Personen sowie einige geweihte Personen, für die keine freien Plätze in der Kleinen Herde mehr vorhanden waren (obwohl sie nicht als Einzelpersonen oder als eine Klasse bekannt waren). In der Epiphania, von 1914 bis 1954, waren die gegenbildlichen Leviten, die Babylon verließen, (a) nichtgeweihte, probeweise Gerechtfertigte; (b) die untergeordnete geistgezeugte Klasse des Evangelium-Zeitalters - die Große Schar - die vorher im Heiligen als voraussichtliche Priester waren; (c) die geweihte, geisterleuchtete auserwählte Klasse, für die keine Kronen mehr vorhanden waren und deshalb nicht geistgezeugt waren - die Jungwürdigen. Aber in der Anwendung nach 1954 (P.T. '59, Seiten 36-38) sind nur die Klassen (b) und (c) gegenbildliche Leviten im Vorhof. (Im Vorbild dienten nur die Leviten

- zusätzlich zu den Priestern, denen sie besonders halfen - im Vorhof; den Leviten war es jedoch nicht gestattet, ins Heilige oder Allerheilige zu gehen.) Die Große Schar in ihren drei Gruppen Kehathiter, Merariter und Gersoniter - ist im inneren oder höheren Vorhof des Tempels mit seinen drei Reihen Steinen dargestellt. Die Jungwürdigen sind in ihren ähnlichen drei Gruppen im äußeren Vorhof mit seinen drei Reihen Steinen repräsentiert (I. Kön. 7:12; P.T. '68, Seite 71).

(10) Die vollständigere Wahrheit über die geweihte, geisterleuchtete aber nicht geistgezeugte erwählte Klasse, die sich hier am Ende des Zeitalters nach dem Schließen der Tür zum Eintritt in die Hohe Berufung entwickelt hat, war noch nicht an der Zeit, um zur Zeit Brd. Russells zu geben. Dennoch gab ihm der Herr das Vorrecht, auf diese Klasse die wir die Jungwürdigen nennen - hinzuweisen, die schließlich mit den Altwürdigen belohnt wird (siehe z.B. F 156, 157; Question Book Seiten 151, 152, 154, 156-158; Z 4836; 5761 Spalte 2 [in Par. 2 bezieht er sich auf sie *als auf eine Klasse*]; vergl. E 4, Seiten 317 bis 469).

(11) Die dritte Klasse unter denen, die Babylon verlassen, setzt sich aus den gegenbildlichen Nethinim zusammen, diejenigen unter den Lagerangehörigen, die im *Lager* als spezielle Gehilfen der gegenbildlichen „herausgekommenen“ Leviten welche in Abs. (9) erwähnt sind, in ihrem Dienst in Verbindung mit dem gegenbildlichen Tempel dienen (im Vorbild, obwohl die Nethinim den Leviten besonders dienten, war es ihnen im Vorhof unter den Leviten nicht erlaubt zu sein). Sie sind eine *Hilfsgruppe*, eine Gruppe, die *Hilfe* erbrachte, die zu diesem Zweck den gegenbildlichen Leviten besonders *gegeben* wurde - genau wie es in der E 10 Anwendung die *Hilfspilger* waren.

DIE GEWEIHTEN GEGENBILDlichen NETHINIM

(12) P.T. '59, Seiten 36-44 hebt hervor (a) die veränderte Bedeutung des Vorhofs und des Lagers seit dem Herbst 1954 (ein biblisch gut gekennzeichnetes Datum, wie dort gezeigt wird), (b) das Ende der Epiphania- oder Apokalypse- Periode in ihrer begrenzten (40-jährigen) Bedeutung und (c) das Einsetzen der *Basiläa*- (Königreichs-) Periode in ihrem ersten überlappenden Anfang (C, Anhang Seite 415; E 4, Seiten 51, 52; E 5, Seite 298; E 6, Seite 454; E 10, Seite 114). Die Regelung der Angelegenheiten im Vorhof erfolgte im Herbst 1954 (Z 4876 oben; E 4, Seiten 127, 322; E 10, Seite 114; E 11, Seite 473). Damals hörten die probeweise Gerechtfertigten, die sich nicht weihten, auf, probeweise Leviten im Vorhof zu sein. Seit dieser Zeit haben diejenigen unter ihnen, die weiterhin an Jesus als ihren Erlöser glaubten und Gerechtigkeit praktizierten, ihre Stellung als probeweise Gerechtfertigte im Lager. Ihnen schlossen sich seit dem Herbst 1954 viele neue probeweise Gerechtfertigte an. Einige in diesen beiden aus Glauben Gerechtfertigter Gruppen haben sich seit dem Herbst 1954 geweiht weshalb ihr geweihter Zustand nicht im Heiligen, noch im Vorhof sondern im Lager vorgeschattet ist. Wir weisen auf sie als Geweih-

te Angehörige des Epiphanielagers hin.

(13) Folglich gibt es seit dem Herbst 1954 drei Klassen im Lager: (a) eine geweihte Klasse - die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers; (b) die ungeweihten probeweise Gerechtfertigten und (c) das nichtgerechtfertigte, nominelle Volk Gottes (P.T. '59, Seite 43, letzter Par.). Unter diesen drei Klassen von Lagerangehörigen sind die gegenbildlichen nach- 1954 Nethinim zu finden; nämlich diejenigen, die Babylon verlassen haben, die - wenigstens meßbar - in die Wahrheit gekommen sind und die den gegenbildlichen Leviten - der Großen Schar und den Jungwürdigen - in ihrem Epiphania Tempeldienst des Zubereitens der Leviten im Epiphania-Vorhof für ihre Plätze im Millenniumszeitalter und des Aufbaus des Epiphania-Lagers aus Juden und Heiden besonders geholfen haben. Diese gegenbildlichen Nethinim mit „Kenntnis“ und „Einsicht“ haben (1) sich mehr oder weniger von schlechten Eigenschaften gereinigt, um den Lehren des Wortes Gottes zu folgen, (2) an ihren Brüdern, ihren würdigen Führern festgehalten und sind (3) in eine feierliche und bindende Vereinbarung getreten, um sich gemäß dem Wort Gottes gehorsam zu verhalten (Neh. 10:28, 29). Sie waren besonders für den Dienst der Großen Schar und der Jungwürdigen *gegeben* oder *geweiht*. Die nicht-gerechtfertigten Lagerangehörigen, die Klasse (c), haben diese Dinge in einem verhältnismäßig kleinen Maße verrichtet (im vollendeten Bild wird sich diese Klasse nicht einmal im Epiphanielager befinden - P.T. '59, Seite 43, letzter Par.); die probeweise Gerechtfertigten, die Klasse (b), haben diese Dinge in einem ziemlich größeren Maße verrichtet - sie weihten sich der Gerechtigkeit; aber die völlig Geweihten, die Klasse (a), die geweihten Angehörigen des Epiphanielagers haben diese in einem weit höheren Maße als die anderen verrichtet. Seit 1954 sind die gegenbildlichen Nethinim immer mehr in den Vordergrund getreten, in dem Maße, wie immer mehr probeweise gerechtfertigte Lagerangehörige als solche in den Dienst eintreten und ganz besonders wie immer mehr geweihte Lagerangehörige darin eintreten.

(14) Dieses Gegenbild betont die enge und gleichgesinnte Verbindung zwischen den gegenbildlichen Nachexil-Leviten und den Nethinim *im Dienst* in bezug auf den gegenbildlichen Tempel. Selbstverständlich ist die engere und gesegnetere und gleichgesinnere Verbindung in diesem Dienst die, welche zwischen denen aus diesen beiden Gruppen besteht, die (1) gegenbildliche Leviten, *d.h.* Brüder der Großen Schar und Jungwürdigen, und (2) Geweihte Angehörige des Epiphanielagers sind, und die in beiden Fällen *in der jetzt zeitgemäßen Epiphania-Wahrheit* sind.

(15) Die enge und gleichgesinnte Beziehung im Dienst und in allen ihren anderen Erfahrungen der Weihung zwischen den Jungwürdigen und den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers ist auch im Gegenbild der zwei Hälften des Stammes Mannasses gezeigt. Der halbe Stamm, der sein Erbteil *östlich* des Jordans hatte, schattet die Jungwürdigen vor. Der halbe Stamm, der sein Erbteil *westlich* des Jordans hatte, schattet die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers vor. Beide Klassen sind

also aus demselben gegenbildlichen Stamm, einer sehr engen Verwandtschaft (4. Mose 32; Jos. 1:12-15; E 4, Seiten 450, 451; E 12, Seite 517; E 15, Seite 528; P.T. '42, 62; '57, 25; '59, 42; '60, 45; '63, 45, 46).

(16) Die gegenbildlichen Nethinim, die Geweihte Angehörige des Epiphania-Lagers sind, werden ebenfalls, in ihrer Entwicklung zum ewigen Leben unter dem Neuen Bund, in Medan, Keturas drittgeborenem Sohn, dargestellt. Sie sind folglich auch in enger Beziehung zu den Würdigen im allgemeinen, die durch Jokscha dem zweitgeborenen Sohn Keturas vorgeschattet sind (1. Mose 25:2; E 106; E 6, Seite 717; P.T. '57, 22-24; '58, 6, 7; '59, 43).

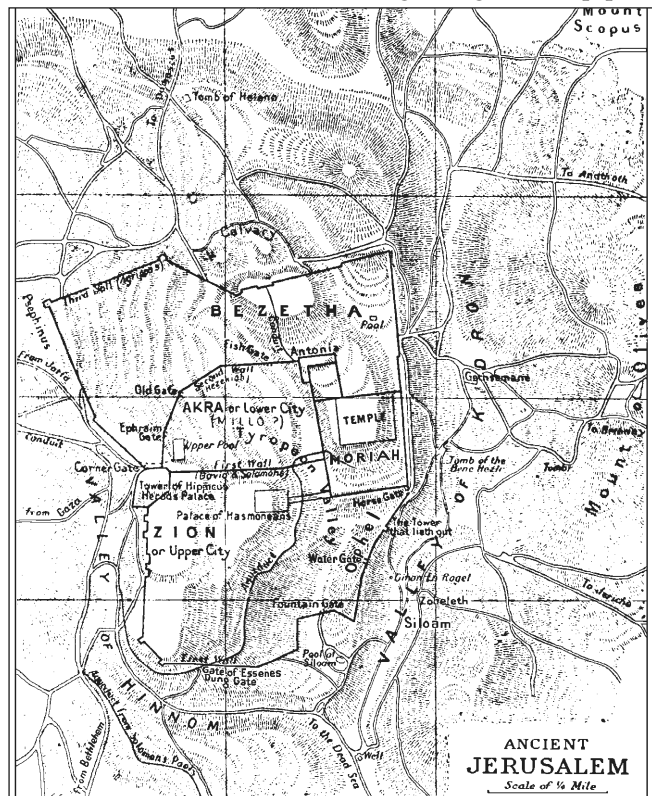
(17) Das Gegenbild der Nachexil-Nethinim ist dem Gegenbild der Königin von Scheba etwas ähnlich, die von weither kam, um sich nach der Weisheit Salomos zu erkundigen (1. Kön. 10:1-13; 2. Chron. 9:1-12; P.T. '54, 41, 42; '55, 43; '59, 42, 43). Wie schon in P.T. '55, 43 gezeigt, stellt die Königin von Scheba eine getrennte Klasse unter denen im Epiphanielager dar; nämlich die Angehörigen des Epiphanielagers, die sich nach dem Herbst 1954 aber noch vor der Eröffnung des Hochwegs der Heiligung entweder schon weihten oder im Begriff sind, sich zu weihen (dies vollziehen, bevor die Epiphania-Periode als die Zeit der Trübsal völlig beendet ist) und diejenigen, die in Kontakt mit dem kleinen gegenbildlichen Salomo kommen, besonders durch die Schriften der Wahrheit oder durch diejenigen, die durch sie schon erleuchtet sind. Das Gegenbild der Königin von Scheba betont das Suchen nach der Wahrheit, das Stellen diesbezüglicher Fragen und die überraschende und überwältigende Reaktion durch die betreffenden Lagerangehörigen auf die Wahrheit, wohingegen dieses Gegenbild der Nachexil-Nethinim Lagerangehörige nach 1878, die Babylon verlassen, zumindest in gewissem Maße in die Wahrheit kommen und dann mit den gegenbildlichen Nachexil-Leviten dienen, betont.

DER HÜGEL OPHEL

(18) Wir haben schon den Wohnsitz der Nethinim (wie auch den der Priester, Leviten, Sänger und Türhüter, die Babylon verließen) in ihren Städten besonders erwähnt. Diese Städte waren von den Städten „ganz Israels“ getrennt (Esra 2:70; Neh. 7:73). Dies schattet die betreffenden Lagerangehörigen, die gegenbildlichen Nethinim vor, die ihre Bereiche des Wohnens mit Gott in bezug zum gegenbildlichen Tempel und zum Dienen für die gegenbildlichen Leviten, die Babylon in bezug zum gegenbildlichen Tempeldienst in der Parousia und Epiphania verließen, einnehmen. Der Hügel Ophel (*hoher Platz, Turm, Festung*) in Jerusalem wurde durch die Nethinim ausgebessert (Neh. 3:26, 27, Randbemerkung, 11:2 1). Er diente als hervorragender Wohnort für die Nachexil-Nethinim, ganz in der Nähe des Tempels. Er schattet deshalb den *stärksten, höchsten* und *besten* Bereich des Wohnens mit Gott seitens der gegenbildlichen Nethinim in bezug zum gegenbildlichen Tempel und zum Dienen für die betreffenden gegenbildlichen Leviten in bezug zum gegenbildlichen Tempeldienst vor. Dementsprechend repräsentiert er in der Periode nach 1954 für die

Geweihten Angehörigen des Epiphania- Lagers ihren besonderen Bereich des Wohnens mit Gott und ihr Unterstützen der betreffenden gegenbildlichen Leviten nach 1954 - Glieder der Großen Schar und der Jungwürdigen - im Zusammenhang mit ihrem Dienst des Epiphania-Tempels. Diese Lagerangehörigen helfen ihnen besonders bei ihrer Vorbereitung der Leviten im Epiphania-Vorhof für ihre Plätze im Königreich und beim Aufbau des Epiphania- Lagers aus den Juden und Heiden. Was für geeignete Vorrechte und Gelegenheiten hat Gott dieser Klasse gegeben.

(19) Der Betrachtungspunkt des Hügels Ophel im vorangehenden Paragraph, (a) als hervorragender Wohnort der Nachexil Nethinim und seine gegenbildliche Bedeutung, unterscheidet sich vom Betrachtungspunkt des Hügel Ophels, wengleich er damit eng verwandt ist, (b) als Teil der Topographie des Heiligen Landes und seiner symbolischen Bedeutung, der die Klasse der Geweihten Angehörigen des Epiphaniialagers als ganzes repräsentiert, und nicht nur diejenigen unter ihnen, die Babylon verlassen und als Hervorragende unter den gegenbildlichen Nethinim nach 1954 dienen. Wegen dieser engen Beziehung zwischen diesen Betrachtungspunkten, erfassen wir hier einige Gedanken zu Betrachtungspunkt (b). In P '70, Seiten 89, 90 lenkten wir die Aufmerksamkeit auf Ps. 72:3; 121:1, 2 und auf die fünf Erhebungen Jerusalems und ihre symbolischen Bedeutungen wie folgt: der Berg Zion - die Kleine Herde; der Berg Moria - die Altwürdigen; der Hügel Akra - die Große Schar; der Hügel Besetha - die Jungwürdigen; und der Hügel Ophel - die Geweihten Angehörigen des Epiphaniialagers. Wie bezeichnend ist es, daß die NachexilNethinim, die in der Periode nach 1954 besonders die Geweihten Angehörigen des Epipha-



niialagers repräsentieren, den Ophel, nahe am Tempel, als ihren speziellen Bereich des Wohnens mit Gott und Die-

nens für Ihn haben sollten! Viele Karten Jerusalems, wie die diesem Artikel hinzugefügte, zeigen nicht nur die anderen vier Erhebungen der Stadt, sondern auch den Hügel Ophel im Süden des Berges Moria. Von ihm ist auch in 2. Chron. 27:3; 33:14 die Rede (Vgl. ARV). Josephus bezieht sich auf ihn als auf einen „sicheren Ort, „einen Ort, genannt Ophel“ (Kriege, Buch II, 17, 9; V, 4, 2; V, 6, 1).

(20) McClintock and Strong's Biblical Cyclopaedia beschreiben ihn unter „Ophel“ wie folgt: „Ein befestigter Platz oder Viertel Jerusalems nahe der Mauern (2. Chron. 27:3; 33:14) an der Ostseite Dr. Robinson beschreibt ihn als einen Kamm, der sich südlich von Moria bis Siloah zwischen dem tiefen Josaphattal im Osten und einem steilen aber flacheren Tyropeonal im Westen ausdehnt. Der Gipfel dieses Kammes ist flach, nach Süden manchmal entlang von Felsausläufern, rasch abfallend. Der Boden ist jetzt bestellt und mit Oliven- und anderen Obstbäumen bepflanzt. Dieser Kamm ist erheblich niedriger als der Berg Moria; seine Länge beträgt 1550 Fuß und seine Breite im mittleren Bereich von Kuppe zu Kuppe 290 Fuß. Ausgrabungen englischer Ingenieure zeigten, daß er ursprünglich durch eine beachtliche Schlucht von Moria getrennt war.“

(21) Im the Zondervan Pictorial Bible Atlas, herausgegeben durch E. M. Blaiklock, Seite 374, lesen wir: „Jerusalem besteht aus einem Komplex von fünf sich früher deutlich unterscheidenden Hügeln die aus hartem Cenoman Kalkstein gehauen sind, von ungefähr einer halben Quadratmeile.... Das Innere des Quadrates war einst durch eine von Nord nach Süd verlaufende Schlucht in zwei Teile geteilt, die in neutestamentlicher Zeit Tyropeon genannt wurde, Im Osten von ihr liegen drei Hügel. Der südlichste [Ophel] ist der Kleinste, sein Kamm hat eine Höhe von nur 2200 Fuß [etwa 350 Fuß niedriger als der Berg Zion]; doch sein steil abschüssiger und schmaler gratähnlicher Charakter, im Norden beinahe abgeknipst, machten ihn zum am leichtesten zu verteidigenden Teil des Ganzen.“

(22) The Bible Encyclopaedia and Scriptural Dictionary von Fallows sagt auf S. 928 unter „Jerusalem“ aus: „Die Oberfläche des sich erhebenden Vorgebirges, auf dem die Stadt steht, fällt etwas steil nach Osten ab und endet am Rand des Josaphattales, Vom nördlichen Teil, nahe des heutigen Damaskustores, verläuft eine Senke oder ein flaches ausgetrocknetes Flußbett in eine südliche Richtung und hat auf der westlichen Seite die alten Hügel Akra und Zion und auf der östlichen die niedrigeren Besetha und Moria. Zwischen den Hügeln Akra und Zion kommt eine andere Senke oder flaches ausgetrocknetes Flußbett (noch leicht zu erkennen) aus der Nähe des Jaffatores herab und vereinigt sich mit dem ersten. Es führt dann schräg den Hang herab, aber mit einem tieferen Bett, in eine südliche Richtung bis ganz an den Teich von Siloah und das Josaphattal. Dies ist das alte Tyropeon. Westlich seines niedrigeren Teiles erhebt sich Zion hoch, der meist außerhalb der modernen Stadt liegt, während östlich von Tyropeon und des erst erwähnten Tales Besetha, Moria und Ophel liegen, der letzte ein langer und vergleichweiser schmaler Kamm, auch

außerhalb der modernen Stadt. Er endet an einer felsigen Spitze über dem Teich von Siloah.“

(23) Wir wissen, daß die Klasse der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers eine geisterleuchtete obwohl (nicht geistgezeugte) geweihte Vor-Restitutionsklasse der Basilea ist (P.T. '70, Seiten 59, 60). Sie werden als „Kinder Gottes durch den Glauben an Christum Jesum“ (Gal. 3:26) behandelt und werden probeweise so gerechnet, als wären sie „aus dem Tod in das Leben übergegangen“ (Joh. 5:24). Sie sind im Vor-Millenniums-Samen Abrahams als höchste Klasse unter den Quasi-Erwählten eingeschlossen, denn „die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Kinder“ und „mit dem gläubigen Abraham gesegnet“ (Gal. 3:7-9). Sie werden die Alt- und Jungwürdigen in der irdischen Phase des Königreiches bei der Segnung der Menschheit besonders unterstützen. Wie passend ist es da, daß sich der Hügel Ophel nicht mit Akra und Zion auf der westlichen Seite des Tyropeontales befand, die die geistige Phase des tausendjährigen Königreiches repräsentieren, sondern mit Besetha und Moria auf der östlichen Seite des Tyropeontales, die die irdische Phase des tausendjährigen Königreiches repräsentieren! Wie Besetha repräsentiert Ophel eine untergeordnete irdische Macht im Königreich, eine „der Hauptregierung untergeordneten Mächte“, die „auch ein Werkzeug der Segnung und des Friedens“ durch Gerechtigkeit sein wird (Z 1415, Par. 4; vergl. Beröer Handbuch zu Ps. 72:3).

(24) In diesem Zusammenhang sind die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, die durch den Hügel Ophel repräsentiert sind, deutlich als eine höhere Klasse als der Rest der Quasi-Erwählten und Nichterwählten, die durch die Talabschnitte Jerusalems repräsentiert sind, unterschieden. Bruder Johnson zeigt dies z.B. in E 16, Seite 283 (vergl. E 4, Seite 321), wo wir lesen: „Die Täler der Stadt repräsentieren die Untertanen des Königreiches - die Restitutionsklasse.“ Beachte auch seine Aussage in E 12, Seite 526: „Das Tal dazwischen [offensichtlich nimmt er Bezug auf das Tyropeontal, das den Hügel Ophel vom Berg Zion trennte] versinnbildlicht die Restitutionsklasse: die höheren Teile [des Tales] die Quasi-Erwählten, gläubige Juden und treue aus Glauben Gerechtfertigte, und die niedrigeren Teile die ungläubigen Juden und Heiden in diesem Leben.“

(25) Wir haben aus Joel 2:28 erfahren (siehe z.B. E 4, Seite 319), daß Gott „danach“ (*d.h.* nach dem Evangeliumszeitalter und seiner Ernte, was in den vorangehenden Versen beschrieben wird), auf die Versiegelung des Neuen Bundes seitens Gottes folgend, Seinen Geist „über [für] alles Fleisch“ ausgießen wird; „und eure Söhne [die stärkeren Restitutionisten, *d.h.* die Quasi-Erwählten und eure Töchter [die schwächeren Restitutionisten, *d.h.* die Nichterwählten] werden weissagen [die Wahrheit öffentlich auslegen], eure Greise [die Altwürdigen] werden Träume haben [empfangen Offenbarungen der tieferen Wahrheit], eure Jünglinge [die Jungwürdigen] werden Gesichte sehen [empfangen Offenbarungen der einfacheren Wahrheit]“.

(26) Durch solches „Weissagen“ und auf andere Weise

werden die Quasi-Erwählten, „der niedrigste Rang vom Vor-Millenniums-Samen Abrahams“, „als die besonderen Helfer der Alt- und Jungwürdigen“ „mehr als der Rest der Restitutionsklasse zur Segnung aller Geschlechter, Nationen und Familien der Erde gemäß dem Bund speziell gebraucht werden“ (E 11, Seite 293). Die höchste Klasse unter ihnen werden die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers sein, die sich als Geweihte in der Zeit der Vorherrschaft der Sünde durch Treue zu Gott mehr als der Rest der Quasi-Erwählten in der Christusähnlichkeit entwickelt haben werden. Wie oben erwähnt, sind sie durch einen der drei „kleinen Hügel“ repräsentiert, die „dem Volke Frieden [shalom, Wohlstand] ... durch Gerechtigkeit“ bringen werden (Ps. 72:3).

DIE KINDER DER KNECHTE SALOMOS

(27) Bis jetzt behandelten wir Vor- und Gegenbild, drei Klassen von denen, die aus Babylon zurückkehrten - Priester, Leviten und Nethinim. Eine damit verbundene Klasse wird „Kinder der Knechte Salomos“ genannt. Im Verzeichnis sind sie mit den Nethinim vereint (Esra 2:55-58; Neh. 7:57-60; 11:3). Dadurch wird gezeigt, daß auch sie nichtisraelischer Herkunft waren. Sie waren offensichtlich Leibeigene, Nachkommen verschiedener kanaanitischer Stämme (1. Kön. 9:20-22; 2. Chron. 8:7-9). Solche Leibeigenen konnten in den letzten Tagen Davids zur Vorbereitung der Steine für den Tempel Salomos gebraucht worden sein (1. Chron. 22:2); und in den Tagen Salomos und später bei der Vorbereitung, dem Bau und der Instandsetzung verschiedener Bauten. Ihre Vorfahren sollten aber von den israelischen Arbeitern, die zum Bau des Tempels gebraucht wurden (1. Kön. 5:13-18), und anderen „Knechten Salomos“, die offensichtlich Israeliten waren (1. Kön. 9:27; 2. Chron. 8:18), unterschieden werden. Die Nachexil- „Kinder der Knechte Salomos“, die aus Babylon zurückkehrten (höchstwahrscheinlich unfreiwillig mit ihren Herren) sind nicht mit dem Priestern, Leviten, Nethinim und anderen erwähnt, die sich selbst mit „Kenntnis“ und „Einsicht“ von den Völkern der Länder zu dem Gesetz Gottes abgesondert hatten, und die zu ihren Brüdern, den Edelen und die in den besonderen feierlichen Bund eintraten, hielten, um sich selbst nach allen Geboten Gottes zu verhalten (Neh. 10:28, 29).

(28) Die Priester, Leviten und Nethinim des Nachexils waren im Vor- und Gegenbild *mitfühlende, bereitwillige, freiwillige* Diener. Aber die „Kinder der Knechte Salomos“, unter denen die Babylon verließen, scheinen die darzustellen, die das symbolische Babylon verlassen, die in den Bereich des Volkes des Herrn der Parousia und Epiphania kommen und die zumindest in gewissem Maße den Dienern Gottes in ihrem Dienst des gegenbildlichen Tempels helfen, die aber *nicht mitfühlend* dienen, oft mehr oder weniger *widerwillig*, oft aus kommerziellen, familiären und anderen selbstsüchtigen Gründen und oft *unbewußt*. Viele von ihnen haben nicht nur Babylon verlassen, sondern entsagten allen christlichen Glaubensbekenntnissen und wurden Atheisten, Ungläubige, Skeptiker oder Gläubige an heidnische Religionen.

Ihre Stellung ist deshalb außerhalb des Lagers dargestellt. Andere unter ihnen haben Babylon verlassen, und obwohl sie keine wirklichen Gläubigen an Jesus als ihren Erlöser sind, sind sie immer noch bekennende Christen und sind so im Lager.

29) Unter denen, die Babylon verließen und in den feierlichen Bund eintraten, waren Sänger und Torhüter oder Torwächter (Esra 2:41, 42, 70; 7:7, 24; 10:24; Neh. 10:28, 29, usw.). Die Sänger schatteten Lehrer des Wortes vor, einschließlich Leiter des Beröerstudiums. Die Torhüter oder Torwächter schatteten diejenigen vor, die gegenüber Außenstehenden arbeiten, besonders diejenigen, die antworten, indem sie versuchen sie unter das Volk Gottes und/oder in die Wahrheit zu bringen, antworten; solche wie Evangelisten, Kolporteurs, pastorale Arbeiter, Freiwillige, Hinterbliebenenarbeiter usw.. Die Israeliten im allgemeinen, die Babylon verließen, „das Volk Israel“ (Esra 2:2-35, usw.), die ihren Wohnort in den Städten getrennt von denen der Priester, Leviten und Nethinim hatten, scheinen die Lagerangehörigen im allgemeinen zu repräsentieren, die Babylon *als individuelles Volk Gottes*, getrennt von irgendwelchen amtlichen Fähigkeiten, als Diener in Verbindung mit dem gegenbildlichen Tempel und seinem Dienst verließen.

(30) Wir danken Gott für die Versorgung aller unserer Bedürfnisse durch Christus gemäß Seines Reichtums in Herrlichkeit (Phil. 4:19), einschließlich dieser zusätzlichen Entfaltung der Wahrheit bezüglich der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers zu unserer Belehrung und unserem Trost (Röm. 15:4; 2. Tim. 3:16, 17)! Wir sind uns bewußt, daß Satan sich immer der Wahrheit widersetzt hat, Schritt für Schritt, so wie sie sich entwickelte. Er widersetzte sich der fortschreitenden Wahrheit, so wie sie durch die Propheten des Alten Testaments, durch Jesus, die Apostel, die Sternenglieder (Arius, Marsiglio, Wessel, Luther, Zwingli, Crammer, Wesley, Miller usw.) einschließlich dem Parousia-Sendboten (in seinen Lehren der Heiligen Schrift über Jesu unsichtbare Gegenwart in Seinem Zweiten Advent seit 1874, das Lösegeld, die Restitution usw.) und dem Epiphania-Sendboten (in seinen Lehren der Heiligen Schrift über die Periode der Epiphania, dem Schließen der Tür zum Eintritt in die Hohe Berufung im Jahre 1914, den Jungwürdigen, usw.) dargeboten wurde. Deshalb sollte es uns nicht befremden, wenn sich Satan fernerhin der Wahrheit bezüglich der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, usw., in dem Maße wie sie immer mehr scheint bis zum vollkommenen Tag, widersetzt (Spr. 18:4).

BERÖER FRAGEN ZUM OBIGEN

(1) Welches ist die Bedeutung des hebräischen Wortes „Nethinim“? Wen kennzeichnet es in der Heiligen Schrift? Als was werden sie hier erwähnt? Wann? Einschließlich wann? In welcher Periode sind sie besonders in der Heiligen Schrift erwähnt? Wann begann die Nach-Exilzeit? Was zeigt Esra 8:20? Was macht die KJV fehlerhaft? Von wem wurden die Nethinim teilweise oder ganz genommen? Wodurch ist dies gezeigt? Wie oft sind sie in der Bibel erwähnt? Wo?

(2) Wem waren die Leviten „ganz zu eigen gegeben“?

Wem außerdem? Wozu? Wodurch ist es bewiesen? Wozu wurden die Nethinim speziell „gegeben“? Offensichtlich wann? Unter wessen Leitung standen sie? Was gibt die Heilige Schrift jedoch nicht an? Was taten die Leviten? Wie ist es bewiesen? Die Nethinim? Wo?

(3) Was schlossen die Pflichten der Nethinim höchstwahrscheinlich ein? Wodurch scheint dies gezeigt zu sein? Für wen war der Dienst der Gibeoniter? Wie ist es bewiesen? Wie lange dauerte er? Was zeigt 2. Sam. 21:2-9? Was finden wir danach nicht mehr? Was geschah möglicherweise später mit den Gibeonitern? Was spricht für diese Vermutung. Was sollten wir andererseits beachten? Was ist jedoch unklar?

(4) Was taten anscheinend viele Nethinim? Wie ist dies gezeigt? Was zeigt die erste Liste? Die Zweite? Was bewirkte die Hingabe der Nethinim? Als was wurden sie offensichtlich erachtet?

(5) Wo wohnten die Nethinim? Wie ist es bewiesen? Welches war ihr spezieller Wohnort? Zu was machten sie ihn? Wie ist es bewiesen? Warum war dies ein vorteilhafter Ort? Wovon waren sie befreit? Wie ist es bewiesen? Wie unterstützt? Wie ist es bewiesen? Zu welcher Gruppe gehörten sie? Wie sollten sie behandelt werden? Wie ist es bewiesen? Wie wurden sie angenommen? Unter welcher Gruppe waren sie? Und was taten sie? Wie ist dies gezeigt? Was scheint schließlich aus den Nethinim geworden zu sein? Wie ist es gezeigt?

(6) Wen repräsentieren die Gibeoniter im kleinen Gegenbild von 2. Sam. 21:1-9? Was verstehen wir in Übereinstimmung damit, was die Nethinim seit den Zeiten Davids bis zur Nach-Exilzeit repräsentieren? Was möchten wir hier nicht betrachten? Sonden was vielmehr? Unter wem befindet sich dieser gegenbildliche Nachexil-Hintergrund? Was zeigen die zitierten Schriftstellen? Wen repräsentieren die Nethinim vor diesem Hintergrund?

(7) Was lesen wir in Z 473? In Z 2498? In E. Band 13, Seite 709?

(8) Woran sollten wir hier denken? Was repräsentiert das erste Jahr des Cyrus im kleinen Gegenbild, das in E 10, Seite 208 angegeben ist? Wie betrachten wir hierin die gegenbildlichen Priester, Leviten und Nethinim? Aber von welchem Standpunkt nicht? Wen repräsentieren die Priester, Leviten und Nethinim? In jedem Fall ungeachtet von was?

(9) Welches ist die im größeren Bild höchste Klasse, die Babylon verließ? Wann kamen sie heraus? Wie ist es bewiesen? Wer kam auch noch heraus? Was beweisen die zitierten Quellenangaben? Wer ist im vollendeten Bild allein im Heiligen dargestellt? Wo sind sie als göttliche Wesen dargestellt? Wer allein diente im Heiligen und Allerheiligen? Welches ist die nächste Klasse unter denen, die Babylon verließen? Warum sind viele gegenbildliche Leviten nicht in diesem Bild bezeichnet? Wer waren die gegenbildlichen Leviten, die Babylon von 1878 bis 1914 verließen? In der Epiphania von 1914 bis 1954? Im Bild nach 1954? Wer allein diente im Vorbild im Vorhof? Was war den Leviten nicht gestattet? Welches sind die drei Gruppen der Großen Schar? Wo sind sie dargestellt? Die Jungwürdigen in ihren drei ähnlichen Grup-

pen? Wie ist es bewiesen?

(10) Was war noch nicht an der Zeit, um in den Tagen Bruder Russells gegeben zu werden? Welches Vorrecht gab ihm dennoch der Herr? In welcher Hinsicht? Wo wurde es bekanntgemacht?

(11) Welches ist die dritte Klasse, unter denen die Babylon verlassen? Wer sind sie? Wo war es den Nethinim im Vorbild verboten zu sein? Was für eine Art Gruppe ist sie? Worum geht es in der E 10 Anwendung?

(12) Welche drei Dinge hebt P '59, Seiten 36-44 hervor? Worauf weisen die zitierten Quellenangaben hin? Was erfolgte im Herbst 1954 im Vorhof? Wie wurde es bekräftigt? Was geschah mit den probeweise Gerechtfertigten, die sich nicht weihten? Wo haben seitdem einige von ihnen ihre Stellung? Als was? Welcher Art? Wer schloß sich ihnen an? Seit wann? Was taten einige aus diesen Gruppen seit dem Herbst 1954? Wo ist ihre Stellung dargestellt? Wie verweisen wir auf sie?

(13) Welche drei Klassen befinden sich im Lager nach 1954? Wer wurde unter diesen drei Klassen gefunden? Wie kann man sie kennzeichnen? Welche drei Dinge haben sie getan? Wie ist es vorgeschattet? Wozu waren sie speziell geweiht? Wie haben die nicht gerechtfertigten Lagerangehörigen die diesbezüglichen Dinge getan? Was wird schließlich mit dieser Klasse geschehen? Wie haben die probeweise Gerechtfertigten diese Dinge getan? Wie die völlig Geweihten? Was geschieht hinsichtlich der gegenbildlichen Nethinim? Seit wann? Mit welchen Ereignissen?

(14) Was betont dieses Gegenbild? Welches ist die engste gesegnetste und gleichgesinnteste Verbindung in diesem Dienst?

(15) Wo ist diese enge Beziehung noch gezeigt? Was ist durch den halben Stamm Mannasse, der sein Erbteil östlich des Jordans hatte, gezeigt? Was durch den westlich? Was zeigen die Quellenangaben?

(16) Wo sind die gegenbildlichen Nethinim als Geweihte Angehörige des Epiphanielagers noch dargestellt? Mit wem stehen sie in enger Beziehung? Was zeigen die zitierten Quellenangaben?

(17) Wem ist das Gegenbild der Nachexil- Nethinim etwas ähnlich? Was tat die Königin von Scheba? Wie ist es bewiesen? Wen repräsentiert sie? Was unterstreicht das Gegenbild der Königin von Scheba? Was das Gegenbild der Nachexil Nethinim?

(18) Was haben wir bereits bemerkt? Wovon waren die entsprechenden Städte getrennt? Wie ist es bewiesen? Was repräsentiert das Wohnen der Nethinim in ihren Städten? Welche Bedeutung hat das Wort Ophel? Wer hat den Ophel ausgebessert? Wie ist es bewiesen? Wozu diente er? Wo war seine Lage? Was repräsentiert er deshalb? Was repräsentiert er folglich in der Nach-1954 Periode für die Geweihten Lagerangehörige? In welcher zweifachen Hinsicht halfen diese Angehörigen des Lagers den gegenbildlichen Leviten?

(19) Wovon unterscheidet sich der Betrachtungspunkt des Hügels Ophel im vorangehenden Paragraph und seiner gegenbildlichen Bedeutung? Welches ist seine symbolische Bedeutung als Teil der Topographie des Heiligen Landes? Und nicht nur was? Was werden wir hier

tun? Warum? Was taten wir in P '70, Seiten 89 und 90? Was ist durch jede der fünf Erhebungen Jerusalems symbolisiert? Was ist in diesem Zusammenhang besonders bezeichnend? Was zeigen viele Karten? Wo ist noch vom Ophel die Rede? Wie bezieht sich Josephus auf ihn?

(20) Wie beschreibt McClintock and Strong's Cyclopaedia den Ophel?

(21) Was lesen wir in the Zondervan Pictorial Bible Atlas über Ophel?

(22) Was führt Fallow's Encyklopaedia an?

(23) Was für eine Art Klasse sind die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers? Wie werden sie betrachtet? Wie ist es bewiesen? Wie sind sie probeweise gerechnet? Wie ist es bewiesen? Worin sind sie eingeschlossen? Als was? Wie ist es bewiesen? Wen werden sie besonders unterstützen? Worin? Was ist in diesem Zusammenhang besonders passend? Was für eine Macht repräsentiert Ophel? Wem ist sie ähnlich? Was zeigen die zitierten Quellenangaben?

(24) Wovon sind die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers deutlich unterschieden? Durch was sind sie repräsentiert? Wie ist der Rest der Quasi-Erwählten und Nichterwählten repräsentiert? Wo und wie ist dies gezeigt? Wo noch?

(25) Was haben wir aus Joel 2:28 gelernt? Wo ist dies dargestellt? Was resultiert aus der Ausgießung von Gottes Geist im Millennium im Einzelnen?

(26) Was für eine Klasse von Abrahams Vormillenniums-Samen sind die Quasi-Erwählten? Wie werden sie zum Weissagen und auf andere Weise besonders gebraucht? Mehr als wer? Wo ist dies erklärt? Wer wird die höchste Klasse unter ihnen sein? Was werden sie getan haben? Wodurch sind sie repräsentiert? Wie ist es bewiesen?

(27) Was haben wir bis jetzt in Vor- und Gegenbild betrachtet? Wie ist eine damit verbundene Klasse bezeichnet? Mit wem sind sie im Verzeichnis vereint? Wie ist es bewiesen? Was wird dadurch gezeigt? Welches war ihre Herkunft? Wie ist es bewiesen? Wozu konnten sie in den letzten Tagen Davids gebraucht worden sein? In den Tagen Salomos und später? Von wem sollten ihre Vorfahren unterschieden werden? Wie ist es bewiesen? Von wem noch? Wie ist es bewiesen? Welches war sehrwahrscheinlich die Stellung der Nachexil- „Söhne der Knechte Salomos“, die Babylon verließen? Mit wem werden sie in Neh. 10:28, 29 nicht erwähnt? In welcher Beziehung?

(28) Welcher Art waren die Priester, Leviten und Nethinim des Nachexils im Vor- und Gegenbild? Wen scheinen die entsprechenden „Kinder der Knechte Salomos“ darzustellen? Was taten viele von ihnen außer dem Verlassen Babylons? Was wurden sie? Wo ist ihre Stellung deshalb dargestellt? Was taten andere unter ihnen? Wo ist ihre Stellung dargestellt?

(29) Wer war noch unter denen, die Babylon verließen? Wie ist es bewiesen? Wen repräsentieren die Säger? Die Torhüter oder Torwächter? Wen scheinen die Israeliten im allgemeinen, die Babylon verließen, zu repräsentieren? Als was? Getrennt von was?

(30) Für was danken wir Gott? Einschließlich wofür?

Was zeigen die zitierten Schriftstellen? Worüber sind wir uns dessen, was Satan tat bewußt? Welches war seine Methode den Propheten des Alten Testaments gegenüber? Gegenüber Jesus? Den Aposteln? Den Sternengliedern? Einschließlich wem? In welcher Hinsicht? Ein-

schließlich wem noch? In welcher Hinsicht? Was sollte uns deshalb nicht befremden? Was zeigt Sprüche 4:18?

PT '71, 41-43

FRAGEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE

SOLLTEN UNTERSCHIEDE GEMACHT WERDEN?

Frage: Sollten Unterschiede zwischen den Gliedern der Großen Schar, der Jungwürdigen und der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, in Hinblick auf das Dienen als Älteste, Diakone usw. in der Gemeinde, gemacht werden?

Antwort: Bruder Russell hat gezeigt (z.B. in Z 4876, Spalte 2, Par. 1), daß, was die Priester und Leviten usw. anbelangt, es „mit dem Ende dieses Zeitalters eine Anpassung der Angelegenheiten geben wird“, und (Z 4745) daß „nur die Priester im Heiligen sein werden; nur die Leviten auf dem Vorhof sein werden“. In Harmonie mit den Lehren der Heiligen Schrift, wie „der treue und kluge Knecht“ erklärte, hat sich das Epiphania-erleuchtete, geweihte Volk des Herrn während der Epiphania, „dem Ende dieses Zeitalters“, treu nach der „Anpassung der Angelegenheiten“ des Herrn gerichtet. Die Epiphania, die Zeit der Drangsal, ist eine Übergangsperiode, von welcher Br. Russell sagt (BSM, 1914, Nr. 1; siehe E. Band 4, Seite 48): „Der Übergang kann schmerzhaft sein, dennoch wird er gesegnet sein; markiert er doch den Sturz von Satans Reich und der Herrschaft der Sünde und des Todes und die Inauguration des messianischen Königreiches und seiner Herrschaft von Gerechtigkeit und ewigem Leben“.

In dieser Übergangsperiode finden viele Anpassungen statt. Diejenigen im Vorhof bestehen jetzt aus zwei Klassen, den Nach- 1954 gegenbildlichen Leviten - Gliedern der Großen Schar und auch der Jungwürdigen (die sich während der 40 Jahre der Parousia - 1874 bis 1914 - weihten, für die keine Kronen verfügbar waren und die sich während der 40 Jahre der Epiphania in ihrer begrenzten Bedeutung - von 1914 bis 1954 - weihten). Die durch den Glauben Gerechtfertigten und diejenigen aus ihnen, die sich seit 1954 weihten, sind im Übergangs- oder Epiphanielager repräsentiert. Die treuen Epiphania-erleuchteten Brüder haben sich nach diesen Übergangsänderungen und -anpassungen gerichtet, so wie der Herr für sie durch Sein Wort und Seine fürsorgliche Führung bewirkte und ihnen offenbarte.

Demgemäß sollten die Brüder der Großen Schar den richtig qualifizierten Jungwürdigen die Vorrechte nicht verwehren, als Älteste, Diakone usw. in Gemeinden, in denen sie gemeinsam Glieder sind, zu dienen. Vielmehr sollten sie solche Jungwürdige ermutigen und versu-

chen, im Dienst zu fördern. Auch sollten Jungwürdige nicht versuchen, richtig qualifizierte Brüder der Großen Schar von solch einem Dienst auszuklammern. Vielmehr sollten sie solche Brüder im Dienst ermutigen und unterstützen.

Was sollte gemacht werden, da es jetzt immer mehr Brüder gibt, die sich seit dem Herbst 1954 geweiht haben und ihre Stellung im Lager als Geweihte Angehörige des Epiphanielagers haben? Sollten die Brüder der Großen Schar und/oder Jungwürdigen Qualifizierten unter solchen Brüdern die Vorrechte verwehren als Älteste, Diakone usw. in den Gemeinden zu dienen, in denen sie gemeinsam Glieder sind? Natürlich nicht! Vielmehr sollten sie solch Qualifizierte ermutigen und fördern. Die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers in der Wahrheit sind, wie bereits in dieser Nummer bemerkt, die höchste Klasse der gegenbildlichen Nethinim, die in mitfühlender Einheit mit ihren Brüdern der Großen Schar und der Jungwürdigen dienen, die gegenbildliche Leviten im Vorhof sind, überdies sind sie sehr eng verwandt mit den Brüdern der Jungwürdigen. Beide gehören dem gleichen gegenbildlichen Stamm Manasse an.

Es sollte im Gedächtnis bleiben, daß in Gottes Wertschätzung und Anordnung die Große Schar eine höhere Klasse ist als die Jungwürdigen (P '60, Seiten 50-64), und daß die Klasse der Jungwürdigen eine höhere Klasse ist als die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Die Glieder der beiden niederen Klassen sollten eine richtige Ehrerbietung den Gliedern der Großen Schar gegenüber haben, die eine geistgezeugte Klasse ist; und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers sollten auch eine richtige Ehrerbietung den Jungwürdigen gegenüber haben, die gegenbildliche Leviten sind.

Mögen alle dieser Klassen sowohl in den Gemeinden als auch anderswo „einträchtig beieinander wohnen“ und „die Einheit des Geistes bewahren durch das Band des Friedens“ (Ps. 133:1; Eph. 4:3). Mögen wir die Worte unseres Herrn im Gedächtnis bewahren (Matth. 23:10, 8): „...einer ist euer Meister, der Christus. ... ihr alle aber seid Brüder“. Beachte auch den guten Rat und die Prinzipien, die für die Wahlen der Kirche bestimmend sind, welche durch den lieben Bruder Russell in F 273-282 gegeben wurden. Diese Prinzipien treffen noch bis heute zu und sollten beachtet werden.

P.T. '71, 45

ELIAS GROSSE VISION

Frage: Zeigt die Tatsache, daß Elia die Vision vom Wind, dem Erdbeben und Feuer gegeben wurde (1. Kön. 19:11, 12), daß einige von der Klasse der Kleinen Herde in der Drangsalszeit, während der Phasen des Krieges der Revolution und Anarchie, im Fleisch sein werden?

Antwort: Wir glauben es aus folgenden Gründen nicht:

(1) Wenn eine biblische Person eine Vision sieht folgt daraus nicht, daß sie bei den Dingen, wozu sie benutzt wurde sie darzustellen, zu der Zeit wo die prophezeiten Dinge in Erfüllung gehen, fleischlich gegenwärtig sein wird. z.B. sah Johannes in seinen Visionen der Offenbarung viele Dinge, solche wie die neuen Himmel und die neue Erde (Off. 21: 1), usw., was aber nicht bedeutet, daß diejenigen die er vorbildlich darstellte, im Fleische sein werden, bis alle Dinge die er gesehen hatte (E 3, Seite 133) in Erfüllung gehen.

(2) Diese Vision wurde Elia, wahrscheinlich 10 Jahre bevor (Z 3415, oben in der 2. Spalte) er durch den Sturmwind hinweggenommen wurde, gegeben. Zwischen der Zeit seiner Vision und seiner Auffahrt im Sturmwind fanden im Vorbild viele andere Ereignisse statt, z.B. die Ereignisse von 2. Kön. 1.

Im Gegenbild zeigt dies, daß die Vision durch die Klasse der Kleinen Herde hier im Fleisch gesehen wurde, lange bevor (E 3, 398, „vor dem Berge stehend [1. Kön. 19:9-18] muß vor 1874 begonnen haben“) der Letzte die Erde verließ (wie durch Elias Auffahrt im Sturmwind versinnbildlicht). In der Zwischenzeit fanden einige andere gegenbildliche Ereignisse, z.B. die Trennung von Elia und Elisa statt. Elia dem die Vision gewährt wurde, stellt die Kleine Herde dar, denen das Verständnis des sich entfaltenden Planes Gottes während der Erntezeit gegeben wurde.

Dies ist der Gesichtspunkt der in den Schriften der Parousia und Epiphania aufgezeigt wird. Wir zitieren von Reprints 5753, Par. 2 (Z '15, Seite 254, Par. 6): „Durch Bibelstudium erfuhren sie [die Eliaklasse], daß das Königreich des Messias in einer Drangsalszeit aufgerichtet werden soll, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht - noch je danach sein soll (Dan.

12:l; Math. 24:21)....Sie sehen, daß die Winde den Krieg repräsentieren; daß das Erdbeben der Eliavision eine große soziale Revolution repräsentiert, die dem großen Krieg folgt, und ihn vielleicht überlappt. Sie sehen, daß der Revolution folgend Anarchie zu erwarten ist, versinnbildlicht durch Feuer, die gegenwärtige Anordnung der Dinge verzehrend, zerstörend - durch den Heiligen Petrus symbolisch als die geistlichen Himmel und die soziale, finanzielle, und politische Erde verzehrend dargestellt, den neuen Himmeln, Messias Königreich und der neuen Erde, einer Gesellschaft auf neuer Grundlage durch das Königreich gebilligt Platz machend (2. Petr. 3:10-13) Die Tatsache, daß Elia diese Dinge sah, bevor er hinweggenommen war ... sollte nicht so verstanden werden als bedeute sie, daß alle Erfahrungen vorüber sein werden bevor die Kirche hinübergegangen ist, 'in einem Nu, in einem Augenblick' verwandelt wurde, sondern so, daß alle diese Dinge, die Elia auf dem Berge Gottes gezeigt wurden, mit der Einführung des Königreichs zu identifizieren sind. Dann hatte er bevor er ging andere Erfahrungen.“

So weit wie wir wissen hat keiner der beiden Sendboten je in seinen Schriften angedeutet, daß Elia der die Vision sah, andeutet, daß die Glieder der Kleinen Herde hier sein würden, bis alle Ereignisse der Vision erfüllt sein würden. Im Gegenteil, wie das obige Zitat aus den Reprints (Nachdruck) und viele andere zeigen, hatten sie den Gedanken, daß der Kleinen Herde das Vorrecht gegeben wurde die Vision zu sehen, lange bevor die letzten Glieder hinter den Vorhang gehen würden, und daß sie alle vor der Drangsal in allen ihren Phasen, was darin versinnbildlicht wurde, daß die Vision beendet wurde, verherrlicht werden würden.

(3) Wenn einige in der Zeit der Erfüllung aller dieser Dinge der Vision im Fleische verbleiben sollten, würde dies bedeuten, daß sie hier bis zum Ende der Anarchie sein würden, und danach die leise sanfte Stimme sprechen hören würden (Z 3414, Spalte 2, Par. 4). Dies würde den Schriftstellen widersprechen. Ps. 46 (P '50, Seiten 8, Spalte 2, 189, Spalte 1), zeigt, insbesondere Vers 5, daß der Kleinen Herde recht früh geholfen wird, d.h., daß sie die Welt einige Zeit bevor die Drangsalszeit beendet ist (siehe auch P '51, Seite 12), folglich bevor die leise sanfte Stimme gehört wird, verlassen würden.

PT'71, 91

* * *

**DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und Herold der Epiphania Christi**
eine durch die
LAIEN-HEIM-MISSIONSBEWEGUNG

herausgegebene unabhängige religiöse Vierteljahreszeitschrift. Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen, allein Gott, soweit sie Sein Wort versteht, verpflichtet, steht diese Zeitschrift für die Ver-

teidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jegliche weitere Entwicklung der Wahrheit durch „den Knecht“ gab; für die Verteidigung der Anordnungen, der Charter und des Testaments, die der Herr durch „den Knecht“ gab, um kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit zu binden; und für die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit, der Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm gefällt sie zu geben.